

DeWeZet, 6.11.2006

Unbeschwert aus dem irischen Nähkästchen geplaudert

Das Trio „Die Außer-Irischen“ mit landestypischer Musik und unterhaltsamen Geschichten im Lenze-Forum

VON CHRISTIANE STOLTE

Groß Berkel. Ein Pub ist für die Iren mehr als nur eine Kneipe. Es ist ihr „verlängertes“ Wohnzimmer, in dem sie

sich abends treffen und Guinness trinkend über Gott und die Welt lamentieren, singen, musizieren, sich streiten, sich vertragen, zusammen lachen oder sich gemeinsam in senti-

mentales Schweigen hüllen. Etwas von dieser einzigartigen geselligen Pub-Atmosphäre war am Freitagabend im Lenze-Forum zu spüren, wo „Die Außer-Irischen“ vor stillechter Pubkulisse den mehr als 200 Zuhörern Geschichten, Musik und groben Unfug von der „Grünen Insel“ präsentierten.

Die „Außer-Irischen“, das sind Dermot Hyde und Tom Hake, bekannt als das keltische Duo Pipeline, sowie Ralf Sotscheck, Irland-Korrespondent der taz und Autor etlicher Bücher über die irische Lebensart. Der Irlandkenner – er lebt mit seiner Familie seit 20 Jahren in Dublin – war in die Rolle eines Pub-Wirts geschlüpft, der seinen beiden Gästen Whiskey und Guinness servierte und nebenbei aus dem irischen Nähkästchen plauderte, das wahre Bege-

benheiten, Skurriles, Lebensweisheiten und Wetterberichte enthielt. „Einmal, so erinnere ich mich, fiel der Sommer auf einen Montag“, sinnierte der Wahl-Ire und brachte damit das Killkenny-trinkende Publikum zum Lachen. Auch seine Ausführungen über die Freizeitbeschäftigung der Iren, Moorschnorcheln und Käserennen, sorgten für unbeschwertes Lachen.

Traditionelle irische Klänge

Aber was, bitteschön, sollten die Geschichten über 13 auf schreckliche Weise ums Leben gekommene Katzen, die nach und nach in einer zur Kulisse gehörenden Mülltonne entsorgt wurden? Es waren zwar nur Stoffkatzen, die

Tom Hake am Schwanz fasste und in die Tonne plumpsen ließ, aber ist das wirklich landestypisch? Da hätte Sotscheck doch passendere Geschichten aus seinem facettenreicher Werk vorlesen können.

Rundum unbeschwert und landestypisch hingegen die Musik. Dermot Hyde und Tom Hake boten den Zuhörern traditionelle keltische Klänge vom Feinsten. Hyde begeisterte mit Flötentönen und dem irischen Dudelsack, den „Uilleann Pipes“, die nicht mit dem Mund, sondern über einen mit dem Ellenbogen getätigten Blasebalg mit Luft versorgt werden. Tom Hake spielte Gitarre, keltische Harfe und Bouzouki. Gemischt mit einfühlsamem Gesang präsentierte das Duo seine neueste CD.



Das Duo Pipeline: Tom Hake (links) und Dermot Hyde.

Foto: sto